

Pränumeration
 für 12 Nummern 2 fl.,
 für 24 Nummern 4 fl.,
 für 36 Nummern 6 fl.,
 für 48 Nummern 8 fl.,
 für 60 Nummern 10 fl.,
 für 72 Nummern 12 fl.,
 für 84 Nummern 14 fl.,
 für 96 Nummern 16 fl.,
 für 108 Nummern 18 fl.,
 für 120 Nummern 20 fl.,
 für 132 Nummern 22 fl.,
 für 144 Nummern 24 fl.,
 für 156 Nummern 26 fl.,
 für 168 Nummern 28 fl.,
 für 180 Nummern 30 fl.,
 für 192 Nummern 32 fl.,
 für 204 Nummern 34 fl.,
 für 216 Nummern 36 fl.,
 für 228 Nummern 38 fl.,
 für 240 Nummern 40 fl.,
 für 252 Nummern 42 fl.,
 für 264 Nummern 44 fl.,
 für 276 Nummern 46 fl.,
 für 288 Nummern 48 fl.,
 für 300 Nummern 50 fl.,
 für 312 Nummern 52 fl.,
 für 324 Nummern 54 fl.,
 für 336 Nummern 56 fl.,
 für 348 Nummern 58 fl.,
 für 360 Nummern 60 fl.,
 für 372 Nummern 62 fl.,
 für 384 Nummern 64 fl.,
 für 396 Nummern 66 fl.,
 für 408 Nummern 68 fl.,
 für 420 Nummern 70 fl.,
 für 432 Nummern 72 fl.,
 für 444 Nummern 74 fl.,
 für 456 Nummern 76 fl.,
 für 468 Nummern 78 fl.,
 für 480 Nummern 80 fl.,
 für 492 Nummern 82 fl.,
 für 504 Nummern 84 fl.,
 für 516 Nummern 86 fl.,
 für 528 Nummern 88 fl.,
 für 540 Nummern 90 fl.,
 für 552 Nummern 92 fl.,
 für 564 Nummern 94 fl.,
 für 576 Nummern 96 fl.,
 für 588 Nummern 98 fl.,
 für 600 Nummern 100 fl.

Prager Anzeiger

Das Organ
für

Inserate:
 die dreispaltige Be-
 titzeile oder deren
 Raum wird das Er-
 stemal mit 3 kr. und
 jedes folgende Mal
 mit 2 kr. C. Mz.
 berechnet.

Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

A m t l i c h e s.

169. Concurs-Ausschreibung.

In Folge höchsten Erlasses Seiner kaiserlichen Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht k. k. Militär- und Civil-Gouverneurs des Königreichs Ungarn wird der Concurs für die in der nachfolgenden Uebersicht aufgenommenen Dienststellen bei sämtlichen k. k. Komitats-Verwaltungen des Großwardeiner Verwaltungs-Gebietes vom zweiten Kommissar angefangen abwärts und den sämtlichen k. k. Stuhlrichter-Ämtern des Großwardeiner Verwaltungs-Gebietes hiemit durch die gefertigte k. k. Organisations-Kommission eröffnet:

U e b e r s i c h t

jener Beamtenstellen, und Dienerpösten bei den k. k. Komitats-Verwaltungen und Stuhlrichterämtern im Großwardeiner Verwaltungs-Gebietes, für welche der Concurs ausgeschrieben wird.

	Bei den Komitats-Verwaltungen			Bei den Stuhlrichter-Ämtern			Anmerkung
	Diäten	Gehalt	Neben-genuß	Diäten	Gehalt	Neben-genuß	
Im Conceptsfache	IX.	900 800	—	Stuhlrichter	VIII	1200 1100	Freiwoh-nung oder Quartier
				Stuhlrichters-Adjunkt	IX	800 700	
				Altware	XI	500 400	
				Comitats-sekretäre	X	700 600	
Comitats-Offiziale	XI	500 400					
Comitats-kanzellist	XII	350 300					
Dienery. In d. Manipulation		250 200 216	Amts-kleid.	Dienery		250 200	Amts-kleidun.
				Gehilfen		216	

Die Bewerber um eine Dienststelle der angeführten Kategorien, haben ihre eigenhändig geschriebenen, und wenn sie der deutschen Sprache mächtig sind, in dieser, sonst aber in ihrer Muttersprache zu verfassenden Gesuche mit dem gehörigen Belegen zu versehen.

Die Belege haben die Nachweisungen über ihren Namen, Alter, Religion, Stand, ob ledig oder verheirathet, Anzahl der Kinder, zurückgelegte Studien Sprachkenntnisse überhaupt, dann ob sie der deutschen Sprache in Schrift und Wort mächtig sind, ferner ob sie im Komitate für welches sie sich bewerben, mit Beamten verwandt oder verschwägert sind, dann ob und wo dieselben ein liegendes Besitztum haben, genau zu enthalten; endlich werden die, für Konzeptsbedienstungen konkurrierenden die Nachweisung der absolvirten politisch-juridischen Studien, alle aber einen genauen Ausweis der bereits geleisteten Dienste, sei es in Komitats-, städtischen- oder Privat-Anstellungen, oder im k. k. Staatsdienste beizubringen.

Die Gesuche um eine der erwähnten Dienststellen sind an die k. k. Organisations-Kommission für das Großwardeiner Verwaltungs-Gebiet zu richten, und längstens bis Ende Juni l. J. dem Präklusiv-Termine dieses Konkurses einzuwenden.

Bewerber aus andern Kronländern, oder aus anderen Verwaltungs-Gebieten des Königreichs Ungarn haben ihre Kompetenz-Gesuche ihren Amtsvorgesetzten zur Einbegleitung an diese k. k. Organisations-Kommission vorzulegen.

Bewerber, welche bereits früher ein noch nicht erledigtes Gesuch um eine Anstellung bei einer Gerichts- oder politischen Stelle in Ungarn überreicht haben, haben ein neuerliches Gesuch bei dieser Organisations-Kommission einzubringen, falls sie bei der Besetzung der so eben ausgeschriebenen Dienststellen bei den k. k. Komitats-Verwaltungen und Stuhlrichterämtern dieses Verwaltungs-Gebietes berücksichtigt zu werden wünschen. — In diesem Gesuche haben dieselben genau anzugeben: wann und wo sie ihr früheres Gesuch eingereicht haben, und zugleich jene Belege nachzutragen, welche hier gefordert werden, und ihren früheren Ein-schreiten nicht schon beiliegen.

Auf Kompetenz-Gesuche, welche auf die Erlangung eines Dienstpostens in einem vom Bewerber ausdrücklich bezeichneten Komitate oder gar Standorte gerichtet sind, wird, wenn der Bewerber für die derart bezeichnete Dienststelle von der k. k. Organisations-Kommission nicht in Antrag gebracht werden kann, keine weitere Rücksicht genommen, außer das Komitat in welchem die Dienststelle erlangt werden will, ist gleichsam nur als Wunsch ausgedrückt, und der Bewerber fügt die ausdrückliche Erklärung bei, eine Dienststelle der erbetenen Kategorie, wenn sie ihm durch die allerhöchste Gnade Seiner k. k. Apostolischen Majestät allergnädigst verliehen werden sollte, in welchem immer einem Komitate des Großwardeiner Verwaltungs-Gebietes in homagialer Treue und Ehrfurcht dankbarst annehmen zu wollen.

Die Bewerber haben endlich auch die Nachweisungen über ihren Aufenthaltsort, so wie über ihr Verhalten in den Jahren 1848, und 1849 beizubringen.

Großwardein, den 16. Mai 1853.

Von der k. k. Organisations-Kommission des Großwardeiner Verwaltungs-Gebietes.

Der k. k. Hofrath und Kommissions-Vorstand
Hermann Graf Zichy m/p.

Feuilleton.

Stummes Geständniß.

Ich war bei meinem Liebchen,
 Wir waren so ganz allein,
 Wir mochten auch ziemlich lange,
 Wohl schon bei einander sein.

Wir saßen ganz traulich beisammen,
 Und drückten uns auch wohl die Hand,
 Und fühlten uns inniger und fester
 Als je zuvor seelenverwandt.

Wir hatten uns Vieles zu sagen,
 Wir wollten uns fragen gar Viel,
 Wir wollten uns Vieles versprechen,
 Und schwiegen doch immer nur still.

Und dennoch verstanden wir beide
 Was wir uns sagen gewollt,
 Denn jedes hat sich die Sprache
 Im Auge des Andern geholt.

Denn wahre und heilige Liebe
 Die spricht nicht, sie liebt nur und schweigt,
 Und ist um so inniger, tiefer,
 Je ärmer an Sprach' sie sich zeigt.

Drum saßen auch wir so stille
 Und drückten uns schweigend die Hand,
 Ganz glücklich, weil jedes von beiden
 Im Herzen des Andern sich fand.

Gustav Aerolith.

Der Rabbi von Prag.

Historische Novelle

von Guido Polz.

(Fortsetzung.)

Rabbi Schem wurde bleich und seine stolze Gestalt drohte umzusinken; Manasse hielt seinen Herrn auf, der mit einem Male bebte wie ein Schuldiger. Aller Augen richteten sich nach dem Greise und ein schlechtverhaltener Triumph war in den Zügen der meisten Umstehenden zu lesen. Diese Betrübniß malte sich auf dem Gesichte des Greises, ein schweres Geheimniß schien sich seiner Brust entringen zu wollen und doch gebot ihm ein finsternes Verhängniß zu schweigen.

„Nun, was hast du hierauf zu erwiedern?“ fuhr der Oberälteste fort, „kannst du läugnen, daß in jener Nacht ein Leichnam an der Mauer des Friedhofes beerdigt worden?“

Ein furchtbarer Kampf tobte in dem schwergeprüften Herzen des alten Manasses; er rang sichtbar nach Fassung. Manasse wollte seinen Herrn zu Hilfe kommen, doch leise raunte ihm dieser zu: „Schweige!“ und mühsam freischte er die Worte hervor: „Das ist eine elende, verwerfliche Lüge!“

„Lüge nennst du's?“ sprach der Oberrabbiner, „was aber sagst du dazu, wenn ich das Grab untersuchen lasse, wenn Niemand von der ganzen Gemeinde den Leichnam als seiner Familie angehörig erkennt?“

„Laßt untersuchen!“ sprach der Greis mit gebrochener Stimme, „ich weiß nichts davon, ich bin unschuldig!“ — Da tönte plötzlich eine heifere Stimme aus der Versammlung: „Ich aber sage du bist schuldig Josua Schem!“ Es war Silvano, der triumphirend sich zur Versammlung wandte: „Laßt das Grab öffnen Ihr Väter und Rabbi's, so werdet Ihr euch von der Wahrheit meiner Worte überzeugen, ich lüge nie, dieser doppelzüngige Bösewicht aber lügt! Ich wohne ihm zunächst und war in jener Nacht Zeuge der geheimnißvollen Bestattung; sprich Josua Schem, womit kannst du diese Anklage entkräften, oder willst du meinen Augen die Sehkraft bestreiten und läugnen, was ich in jener Nacht als verborgener Zeuge gesehen und gehört habe?“

Der Rabbi zuckte zusammen und schwieg. Der Älteste nahm das Wort:

Correspondenz.

Wien, 17. Mai 1853.

Die Anwesenheit der hohen Gäste bewegt das sonst rege Leben unserer Residenz zur Potenz von Sehenswürdigkeiten. Die vorgestern zu Ehren Sr. Majestät des Königs Leopold abgehaltene glänzende Truppenschau hat auf die hohen belgischen Gäste einen außerordentlichen günstigen Eindruck hervorgebracht. Es wurde den Truppenabtheilungen insbesondere die Allerhöchste Anerkennung zu Theil. Zur Feier des achtzigjährigen Geburtsfestes des Fürsten von Metternich ward in seiner Villa (in Wien) ein großes Bankett abgehalten, bei welchem die Mitglieder des hiesigen diplomatischen Corps und die höchsten Staatswürdenträger erschienen waren. Vormittags wurde der greise Fürst von Ihrer Majestät der Kaiserin Wittwe Carolina Augusta und Nachmittags von Seiner Majestät dem Kaiser, dem Könige der Belgier und dem Herzoge von Brabant durch die allerhöchste Gegenwart beehrt. — Morgen findet bei dem Herrn Minister des Aeußeren, Grafen Buol-Schauenstein zu Ehren der hohen Gäste ein glänzendes Ballfest statt, welches durch die Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers und der ganzen kaiserlichen Familie verherlicht wird. Seine Majestät der König von Preußen, sowie sein Bruder Prinz Carl dann dessen Sohn werden am 19. d. M. Abends in Wien eintreffen. Die Ankunft S. M. des Kaisers von Rußland ist noch nicht bestimmt.

Die niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer hat 18 Kaufleute und 9 Industrielle aus dem Kammerbezirke zu Correspondenten gewählt, welche die Aufgabe haben, über specielle örtliche Handels- und Industrieverhältnisse Wahrnehmungen zu pflegen und selbe sodann an die Kammer ämtlich mitzutheilen. Nach dem zwischen Preußen, Namens des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereines einerseits und zwischen Frankreich und Belgien andererseits unterm 4. Oktober v. J. abgeschlossenen Vertrage, welcher vom 15. d. M. ab zur Ausführung kommen soll, wird die telegraphische Correspondenz auf den Linien der letzteren Staaten im Wesentlichen nach gleichen Grundsätzen, wie im deutsch-österreichischen Verein, behandelt werden, und namentlich in Ermäßigung des Tariffes für die Verbesserung auf den belgischen und französischen Linien eintreten. Nächst der Ferdinandsbrücke im Donaukanale steht ein niedliches solid gebautes Schiffchen mit einer Casüte, welche mit Schlafstellen, Tische, Sessel etc., eingerichtet ist. Die Bestimmung dieses eleganten Fahrzeuges ist für die Landesbau-Direction zur Befahrung der Donauufer von Mauthausen bis Preßburg um die Regelung der Ufer vorzunehmen. Auf den ersten Anblick haben die Veröffentlichungen des britischen Handelsministeriums über die in jüngster Zeit auf den englischen Eisenbahnen vorgekommenen Unglücksfälle etwas wahrhaft Erschreckendes; denn nach diesen officiellen Ausweisen sind auf den dortigen Schienenwegen während der letzten sechs Monate des verfloffenen Jahres nicht weniger als 133 Personen ums Leben gekommen und 387 wurden in höheren oder minderen Grade gefährlich verwundet. Diese hohe Ziffer verliert aber ungemein an Bedeutung, wenn man in Erwägung zieht, daß die Zahl der auf englischen Eisenbahnen im Jahre 1852 beförderten Personen nahezu 50 Millionen, also beinahe das Doppelte der sämtlichen Einwohnerzahl des britischen Inselreiches beträgt.

Die heutige „Presse“ enthält eine Notiz, welche Vielen, die sich gewöhnt hatten, auf alle inländischen Industrieerzeugnisse mit einer gewissen Verachtung herabzusehen, eine bessere Meinung von unserem Industrieleiß beizubringen geeignet sein dürfte. Wir geben diese Notiz

hier wörtlich wieder: „Vor einigen Tagen ist hier in Wien ein eigenthümlicher Fall vorgekommen, den wir den unbedingten Schwärmern für Ausländerei auf gewerblichem Gebiete nicht genug zur Beherzigung anempfehlen können. Eine der begüterten Classe angehörige Frau brach nämlich vor Kurzem ein sehr schön und zierlich gearbeitetes Necessaire, welches sie um bedeutendes Geld im verfloffenen Jahre in London gekauft hatte. Da es zu viel Umstände machte, dasselbe wegen einiger Sprünge nach England zu senden, so entschloß sich die Dame, es einem hiesigen Meister zur Reparatur zu übergeben. Aber wie erstaunte die Besizerin, als der Meister auf den ersten Blick das angebliche Londoner Kunstwerk als eine Wienerarbeit erklärte, und nachdem er die innere Umsutterung entfernte, darin auch wirklich die deutlich geschriebene Firma eines hier in dem Fache sehr geschäftigen Industriellen entdeckte. Also mußte dieses Necessaire zweimal den Weg zwischen Wien und London zurücklegen, um vielleicht für das sechsfache des ursprünglichen Preises an Mann gebracht zu werden. Eine so schlagende Thatsache, welche unter hundert verborgen bleibenden Fällen endlich einmal zur Deffentlichkeit gelangte, spricht auf das deutlichste gegen die bei uns im lächerlichsten Uebermaße grassirende Anglomanie. Unser treuherziger Guldenwein wird zwar niemals die Vollkommenheit des echten Champagners von Sillery erreichen, und wir werden die feinsten englischen Auster niemals um 5 kr. pr. Duzend, wie die Schnecken am Schanzelgestade kaufen, weil die Natur in solchen Dingen unübersteigliche Hindernisse entgegen setzte; was aber namentlich die geschmackvolle Hervorbringungen des individuellen Gewerbfleißes anbelangt, so hat die Wiener Industrie vielleicht keine Nation, am allerwenigsten die Engländer zu beneiden, von welcher Wahrheit sich jeder unbefangene Beobachter bei der Weltausstellung zu London, mit eigenen Augen überzeugen konnte.“

Bonezzed, den 18. Mai 1853.

Als Curiosum zeige ich Ihnen an, daß sich in unserer Gegend die Raubthiere so häufen, daß beinahe kein Tag vorüber geht, wo nicht eine oder die andere Gemeinde den Verlust eines Wirthschaftstieres zu beklagen hätte, ja es gibt einzelne Gemeinden wo der gerichtlich aufgenommene Schaden mehr als 1000 fl. seit diesem Winter betrifft. In meinem eigenen Wohnhause wurde mir im Hofraume ein Widder von Wölfen zerrissen. Die Wölfe sind so häufig und so verwegend, daß selbe einzeln und in Rudeln bei hellem Tage in den Dörfern ziehen und Schweine, Schafe, Ziegen, vor den Augen der Bewohner verzehren, und sich selbst ihre Beute abtreiben lassen, mir selbst wurden seit voriger Woche 2 Schweine von ihnen zerfleischt. Den Schaden, den Wildschweine bei uns dieses Jahr verursacht haben, will ich gar nicht erwähnen. Der Bewilligung eine allgemeine Treibjagd veranstalten zu dürfen, um welche mehrere Gemeinden höheren Orts bereits angefucht, wird mit Sehnsucht entgegengesehen. — P. . . . f.

Arad. Unter den mancherlei Einrichtungen unserer Stadt welche noch einer besseren Gestaltung entgegensehen, nimmt die Straßenreinigung eine hervorragende Stelle ein. Wir wollen die zahllosen Klagen, welche deshalb von Einheimischen und Fremden darüber so oft laut werden, hier nicht wiederholen und erlauben uns nur zu bemerken, daß es denn doch schon an der Zeit wäre, die Straßen unserer Stadt, — wenn sie einmal in der Woche ja schon theilweise gefegt werden — auch vorher aufspritzen zu lassen; denn man braucht nur Samstag über den Platz zu gehen, so wird man denselben, so wie die Gassen wo eben gefegt wird, in eine undurchdringliche Staubwolke gehüllt sehen, welche den Passanten lästig und den Kaufläden Schaden bringend ist.

„Was bewog dich zu solchem Beginnen? Sprich, oder wir übergeben dich als Mörder dem Gerichte!“

Manasse wollte für seinen Herrn das Wort nehmen, dieser aber drängte ihn zurück und stolz das Haupt erhebend, sprach er mit zitternder Stimme: „Ich bin siebenzig Jahre alt geworden Ihr Väter und Genossen meines Glaubens, nie hat ein Madel je den Schnee geschwärzt auf meinem alten morischen Haupte. Bin ich nicht gewandelt als ein Keiner unter Euch? Und doch klage ich mich jetzt eines Vergehens an, doch stehe ich vor Euch um ein mildes Urtheil flehend und was ich jahrelang barg in tiefgekränkter Brust, jetzt sei es ausgesprochen in der schwersten unglücklichsten Stunde meines Lebens!“

Er holte aus tiefer Brust Athem, dann fuhr er fort: „Nun den vernehmt es Ihr strengen Richter und mächtig Euern Unwillen, es war mein eigenes Kind, das ich begraben! Wer von Euch kannte nicht Emanuel Sichen den klügsten Arzt seiner Zeit; meinen einzigen Sohn, wer nicht sein Kind, das schönste Judenmädchen Prag's? Ihr wißt wie vor zehn Jahren sie von einem Christen dem Hause ihres Vaters entführt worden, wie die Eltern frühzeitig dahinstarben vor Gram und Kummer. Ich nur blieb übrig, um zu erfahren, daß Maria den Glauben ihrer Väter abgeschworen in der Laufe der Christen, daß sie das Weib eines wüsten, zügellosen Gesellen wurde! Ihr alle wißt es, daß dieses Weib, das Kind meines Kindes jahrelang in Kummer und Glend lebte, daß dieses Weib hungerte und darbtte, das mein Kind, Blut von meinem Blute und ein Zweig von meinem Stamme, einst so frisch und grünend wie die Cedre des Libanon und eben so schlank und stolz und züchtig, welk wurde und starb in Noth und Glend!“

Ihr wißt, daß der Mann ihrer Liebe sie treulos in der Todesstunde verlassend und von seinem Gewissen gepochigt, entfloß wie ein kalter, meineidiger Schurke, nachdem er den Engel des Paradieses verführt! Ja, sie lag auf dürftigem Todtenbette, verlassen im Tode, wie im Leben, verlassen von ihrem Manne, verlassen von den Leuten ihres Glaubens und keine Thräne stieß ihr nach. Verdammte ihr mich, Ihr Väter der Gemeinde und Genossen meiner Kindheit, daß ich die Leiche des theuern Kindes nach meinem Hause bringen ließ und tagelang mit meinen Thränen ihre bleiche Stirn genetzt, und ihr geschlossenes Aug geküßt, denn ich wähnte, sie müßte erwachen! Es war vergebens! Ihr könnt dem steilen Felsen gold'ne Adern entlocken, aus Urgebirgen Diamanten sprengen, vom Grund

des Meeres Perlen holen, überschön für eine Königskrone; aber wer nimmt dem Tode seine Beute ab? Wer gibt dem starren Aug' das Blau des Smaragd's wieder und der Stirne ihren Glanz, und wer belebt mit einem Strahl des ewigen Feuers die vom Tode gefesselten Glieder? Wer öffnet die Granathäuten der Lippen und die blendenden Perlenreihen der Zähne und zaubert Lebensathem in die kalte, eiserne Brust? Ich weinte; Väter, wie Ihr Keiner je geweint, noch weinen könnt' und raufte in wildem Schmerz mein graues Silberhaar! Ich rief nach meinem Kindeskinde! Umsonst! Hohnlachend gaben mir die Wände den leeren Schall der eignen Stimme wieder! Solt' ich mein Kind vor Augen haben, bis der Wurm der Verwesung an ihren schönen Gliedern nagte und mir tagtäglich den Mörder ins Gedächtniß rief?! Solt' ich sie den Geiern und Raben zur Speise überlassen? Bei heimlich stiller Nacht, von keines Menschen Aug' bewacht, ließ ich den Sarg der ihre Hülle barg, nach unserm Friedhof tragen und weinte Thränen stiller Sehnsucht auf ihrem Grab' ihr nach. Sprechet jetzt Ihr weisen Männer, wollt ihr mich noch verdammten, einen Dieb und Lügner, einen Mörder schelten? Wer ist's der von Euch, der zuerst den Stein ergreift und nach meinem grauen Haupte wirft?!”

Tiefgebeugt, ein Bild des höchsten Jammers stand der Rabbi, seine Stimme brach und Thränen rannen aus seinen Augen in den silberweißen Bart. Keiner der Anwesenden wagte ein Wort zu sprechen, Keiner das Gefühl des Rabbi anzuklagen; und selbst in den strengen, alten, versfallenen Zügen der Rabbi's und Aeltesten malte sich tiefe Nührung. Hämisch richtete sich Nathan Silvano auf und an den Oberältesten tretend sprach er: „So frage ich Dich Gelehrter des Gesetzes, billigt du die grenzenlose Willkühr jenes Mannes, der es gewagt, des Gesetzes kühn zu spotten, das uns die Gemeinschaft mit den Göt' verbietet, der unsern Friedhof entweiht hat, und sich unterfing, eine Christin dort zu begraben? Ihr wißt es, welche Strafe auf solches Vergehen steht, Ihr hört es selbst, er läugnet nicht die That und frei und offen fordere ich hier vor Euch im Angesichte der Versammlung die Sühne des Verbrechens!“

„Wer brechen nennt du Menschlichkeit?“ sprach der Rabbi, „o dann treffe dich der Fluch, daß du dereinst auf hartem Steine sollst verenden und keine tröstende Hand finden, die dein müdes Auge schließt, wenn es der Kampf des Todes gräßlich verzerrt!“

(Fortsetzung folgt.)

Wir gerade von Uebelständen und Staub sprechen, können wir nicht umhin, die unerquickliche Art und Weise, mit welcher bei uns das Fleisch von dem Schlachthause in die Stadt geführt wird, ernstlich zu rügen. Auf offenen, schmutzigen Leiterwagen, zur Noth manchmal mit einer Rohrdecke bedeckt, ist das Fleisch — vorzüglich im Sommer — dem Staub und noch Schlimmeren ausgesetzt. Wir wollen demnach die hiesigen Herren Fleischer aufmerksam machen, sich ähnliche Wagen, wie in andern Städten, mit geschlossenen Seitenwänden, anzuschaffen und auf den mit Fleisch beladenen Wagen ein großes Theertuch zu breiten.

Die zur Beglückwünschung des neuernannten Hochwürdigen gr. n. u. Bischofs, Herrn Ivackovics Prokop, von Seite der hiesigen serbischen Gemeinde, nach Carlovich entsendete Deputation ist bereits zurückgekehrt. Dieselbe wurde von Seiner Hochwürden, als auch von Seiner Excellenz dem Herrn Patriarchen von Rajacic, welcher die Deputation sich vorstellen ließ, aufs Huldvollste empfangen. Die Ankunft Seiner Hochwürden des Herrn Bischofs wird erst nach Erledigung einiger dringenden Angelegenheiten der dortigen Diöcese erfolgen.

Von Seite des Pester Kunst-Vereins ist eine Filialausstellung in Arad nun definitiv beschlossen. Die Zeit der Ausstellung ist noch nicht bestimmt, doch dürfte dieselbe in jedem Falle im Herbst d. J. beginnen.

Der hiesigen löbl. k. k. Sicherheitsbehörde gelang es dieser Tage 2 berüchtigte Diebe zu ernen die einige Tage früher 2 bedeutende Diebstähle vollführten, das gestohlene Gut, welches nur in Geld bestand, fand man bei ihnen in den Stiefeln versteckt. Ebenso wurde ein Kutscher beim Verkaufe eines goldenen Siegelringes angehalten, und gestand derselbe, den Ring einen Ingenieur in Temesvar entwendet zu haben.

Handels-Notiz u.

Pest. 19. Mai. Kübel. Es wurde gestern ein Quantum von 600 Ctr. Lieferzeit im Herbst, pr. fl. 18 1/2 geschlossen.

Wien, 18. Mai. Spiritus. Der Verkehr ist noch immer beschränkt, und stellt sich der Platzpreis auf 29 1/2 — 30 fr. pr. Grad für Anavit, welcher Preis zu den Bezugs- und Erzeugungspreisen Verlust bringt.

(Fruchtbörse vom 18. Mai.) Gerste loco Wien 7 fl. 51 fr. Hafer tranf. 5 fl. 33 fr. bis 5 fl. 36 fr.

(Schlachtviehmarkt vom 17. Mai.) Antrieb 1810 Stücke. Landabtrieb 388 Stücke. Unverkauft 97 Stücke. Schätzungsgewicht 400—700 Pfd. pr. Stück. Preis pr. Stück 90 fl. 30 fr. bis 157 fl. 30 fr., pr. Zentner 21 fl. bis 23 fl. 12 fr. CM.

Arader Geschäftsbericht.

(21. Mai.)

Die Geschäftsstagnation hat sich seit der verfloffenen Woche nicht vermindert, es kam zu keinem namhaften Abschluss in effectiven Früchten und wurde nur Einiges von der neuen Fehlung, als: circa 600 Kübel Korn a 6 1/2 — 7 fl. und 500 Kübel Gerste a 5 1/4 — 5 1/2 fl. pr. Kübel contractirt. — Im Mehlverkauf ist es ebenfalls leblos; der besonders ungünstige Absatz vorräthiger Waare in Raab und Wieselburg, was auch auf Del an den oberen Plätzen inluidert, erhält hier die Stimmung zu neuen Abschlüssen lau. — Die Preise der bisherigen Accorde überschreitet die Ziffer von fl. 6 1/4 pr. Kübel nicht. Was die Saat selbst betrifft, wird der Stand derselben von Einigen als günstig, von Mehreren wieder als unbefriedigend bezeichnet. — Das gestern zum Markt geführte geringe Quantum aller Früchtersorten, ward bald aufgekauft, und für Kukuruz fl. 10 — für Weizen fl. 12 1/2 — 13, Gerste fl. 8, bewilligt.

Spiritus wird sehr wenig gesucht, und ist zu 27 1/2 fr. pr. Grad nicht an Mann zu bringen. In Sliwowitz wurde ein Quantum a fl. 19 mit Eisengebünde begeben.

Fremden-Liste.

Vom 18. bis 20. Mai.

„Zum weißen Kreuz.“

Die Herren: A. Gorbá, Recl.-Com., v. Szabolcs — J. Hill, Privatier, W. Büchler u. P. Fellmayer, Kaufleute, v. Szegedin. — G. Bardel, k. k. Wirthsch.-Kastner, J. Werner, k. k. Feldkriegs-Com. u. J. Denzelmann, k. k. Rittmeister, v. Mezöhegyes. — Joseph Rosenber, Kaufmann, v. Temesvar. — Ph. Ruchlinger, Kaufmann von Szentes. — Josef Kaufmann, Kaufmanns-Practikant, und S. Losanovics, Kaufmann von Pest. — G. Szoboszló, Deconom, v. Karoly-Behérvár. — A. Guttmann, Grundbesitzer, v. Becka. — L. Spillá, Ingenieur, v. Madna. — G. Gzaran, Gutsbesitzer, v. Szepes. — M. Goldmann, herich. Actuar, v. Willit. — Die Frauen: W. v. Friedberg, k. k. Rathsgattin, von Lemberg. — Katharina Thurn, Arzts-Frau, von Groß-Beeskere. — M. Hartlein, Doctors-Gattin, v. Mezöhegyes. — Esther Abraham, Gastwirthin, von Weiskirchen.

„Zum König.“

Die Herren: A. Nahi, Beamter, v. Felegyhaza. — B. Deutsch Kaufmann, v. Szegedin.

„Zu den drei Königen.“

Die Herren: A. v. Biegler, Grundbesitzer, von Szepes. — St. Naglu, Notár, u. A. Schauen, Kaufmann v. Simand. — M. Ráj, Kaufmann, v. Miskolcz. — W. Waldner, Kaufmann u. M. Zeimery, Beamter, v. Vadaß. — A. Fitto, Handelsmann, v. Janecská, marn, v. Csaba. — J. Wagner, Schweizer, v. Macska. — Buchbinder, M. Wasársán, Geistlicher u. G. Simay, Pächter, v. B. Csaba. — G. Koczgy, Gastwirth, von K.-Zend. — F. Hammerschmied, Kaufmann, v. Wien. — J. Bal, k. k. Postmeister, v. Uvosh. — G. Szfalla, Geschäftsmann, v. Lippa. — G. Zengerits, Notár, v. Apattalva. — J. Mendvingky, Wirthsch. Beamter, v. Kunagot. — Die Frauen: M. Siprak, Privatierin, u. A. Greffner, Beamten-Frau, v. Keveveres.

„Zum Löwen.“

Die Herren: J. Viker, Förster, v. Szekudvar. — J. Gyulai, Jpan, v. Gyula. — M. Drávnik, Geistlicher, v. Vilagos. — K. Klog, Pächter, v. Csakova. — Joh. Gyuriza, Commis, v. Droshaza. — Frau: Isabelle Theodorovics, Gutsbesitzerin, v. Temesvar.

„Zur Eisenbahn.“

Die Herren: J. Blaskovits, Deconom, v. Gyula. — J. Konovics, v. Dombegyház. — W. Spüller, u. G. Duffaud, Pächter, v. B.-Zend. — L. Wittner, Geistlicher, v. Gy.-Barsand. — M. Gzaran, Grundbesitzer,

v. Szepes. — Emilie v. Konovics-Varga, v. Dombegyház.

„Zum gold. Schlüssel.“

Die Herren: J. Schleginger, Fleischhauer, u. M. Die Herren: J. Musker, v. Toth-Komlos. — J. Füßer, Kaufmann, v. Vadaß. — J. Wagner, Schweizer, v. Macska.

„Zum Lamm.“

Die Herren: W. Künstler, Pächter, v. Zimbru. — G. Mitrovits, Kaufmann, v. Szt.-Miklos. — J. Popovits, Pfarrer, v. Zwand. — Bogodutural, Notár, u. W. Rosenthal, Kaufmann, v. Kovacs haz.

Im Maistorovics'schen Gasthause.

Die Herren: S. Irig, Handelsmann, v. Bottonva. — L. Klauer, Kaufmann, v. Nagysalu. — Philipp Smali, Kaufmann, v. Sajteny. — Stoikovic, Fleischhauer u. J. Petrovic, Geistlicher, v. Becka. — Gyula Gitsch, Ueberreiter u. S. Szilagyi, k. k. Schiffmeister v. Erdeibe. — J. Kirschner, Kaufmann, v. Rakó.

Arad-Pester Gilsfahrt.

Angelommen:

17. Mai.

Herr v. Gsemeghy. — Frau Rosa Lering.

(Eingefendet.) Schreiber dieser Zeilen, welchen Geschäfte beinahe jede zweite Woche nach Arad rufen, war nicht wenig erstaunt, als er in dem Gasthause „zu den 3 Königen“, in seiner jetzigen Umgestaltung, einkehrte, und alles was zur Bequemlichkeit, Eleganz und Comfort eines Reisenden nöthig, vorband. Herr Joseph Kührer, der jetzige Gastgeber, hat Alles aufgebotten durch prompte, höfliche, und was besonders lobenswerth, durch billige Bedienung die Reisenden zufrieden zu stellen; ich kann daher jedem Reisenden das Gasthaus „zu den 3 Königen“ bestens anempfehlen.

Ein unparteiischer Reisender.

Wiener Börse vom 11. Mai 1853.

Staatsfonds, Anlehenlose, Aktien, Wechsel und Comptanten.

	Geld		Waare	
	Schlusscourse		Schlusscourse	
5 1/2 Anl. v. 1852	94 11/16	94 3/4	Nordbahn-Aktien	231 1/4 230 1/2
5 1/2 Metalliques A.	94 5/8	94 3/4	Gloggniger	158 1/2 159
4 1/2 % detto	85 3/8	85 1/2	Debenburger	58 58 1/2
4 1/2 % detto	76 1/8	76 3/8	Kinz-Budweiser	283 286
4 1/2 % verlosb. (Pest.)	92 1/4	92 1/2	Tyrnauer 2. Em.	56 58
4 1/2 % detto (Mailand)	91 1/2	91 3/4		
3 1/2 % Metalliques	58 1/4	58 3/8	Amsterdam 2 M.	150 3/4 —
2 1/2 % detto	48 3/8	48 1/2	Mugsburg Ufo	108 3/8 108 3/8
2 1/2 % Banco WW.	58 1/2	59	Bukarest 31 D. S.	253 253
Silberobligat. in B.	106 3/4	107	Constantinopel	— —
do. in lomb.-v. Anl.	100 3/4	101	Frankfurt 3 M.	107 1/2 107 1/2
Lose von 1834	220	220 1/2	Genua 2 M.	— —
„ 1839	143 3/4	144	Hamburg 2 M.	159 7/8 159 7/8
M. Comod-Rentsch.	12 1/2	12 1/2	Livorno 2 M.	109 109
S. Esterhazy 40 fl. P.	76 3/4	77 1/4	London 3 M.	10.41 10.41
S. Windischgr. 20 fl. P.	22 1/4	22 3/4	„ f. S.	10.40 10.40
G. Waldstein detto	20 1/2	20 3/4	Mailand 2 M.	107 7/8 107 7/8
G. Keglevich 10 fl. P.	9 1/2	9 3/4	Paris 2 M.	127 7/8 127 7/8
Bankaktien	1466	1468	Triest 3 M.	— 7 1/2
Lloyd-Aktien	125	125 1/4	Kaiser. Münz-Dukat.	13 3/4 14
do. neue	119 1/4	119 3/4	„ Rand	13 1/2 13 3/4
Donau Dampsch.	780	782	Gold al marco	12 1/2 12 1/2
do. neue	750	752	Napoleon'sdor	8.40 8.40
W. Dampfmühl A.	105	107	Souverain'sdor	15.2 15.2
5 1/2 % Lloyd Pr. Obl.	101 1/4	101 3/4	Russ. Imperiale	8.48 8.48
5 1/2 % Nordb.	94 7/8	95	Pr. Friedrich'sdor	9.1 9.1
5 1/2 % Gloggnig.	93	93 1/2	Engl. Sovereign's	10.45 10.45
5 1/2 % Donau D.	94	94 1/4	Silber	8 1/8 8 1/8
Grundenl.-Obl. 5 1/2 %	93 1/4	93 3/4		

Wochenmarktpreise vom 22. April.

Namen der Verkaufsartikel	Wiener-Währung					
	Bester		Mittlerer		Mindestler	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Preßb. Mezen						
Weizen	7	—	6	30	6	—
Halbfrucht	5	30	5	15	4	45
Korn	5	30	5	15	—	—
Gerste	4	30	4	15	—	—
Hafer	4	45	4	30	—	—
Kukuruz	5	—	4	45	—	—
Girse	18	—	16	—	15	—
Zentner						
Mundmehl	15	—	—	—	—	—
Sammelmehl	14	—	—	—	—	—
Weißpohl	9	30	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Heu	4	—	—	—	—	—
Stroh	—	—	—	—	—	—
Klafter						
Buchen-Holz	22	30	—	—	—	—
Eichen-Holz	20	—	—	—	—	—

18. Mai.
Die Herren: Kápló. — Kiešely. — Hüperl. —
M. N. — Frau Gruber.

19. Mai.
Die Herren: Schiffner. — Goldstein. — Die
Frauen: Kohut. — Ludig f. Sohn. — Fr. Kralig.

Abgereist:

19. Mai.
Die Herren: Lippert. — Manti. — Balta. —
Rezsényi. — Weichsgärtner. — Frau Lippert.

20. Mai.
Die Herren: Szombathy. — Oddour 2 Sige. —
Zorimba. — Reidenbach. — Wiesner

21. Mai.
Die Herren: Fillingner. — Demenyi. — Magerle.

Verstorbene zu Arad.

Innere Stadt:

13. Mai. Jof. Trumled, Steinhauers Sohn, r. f. 2 1/2 Jahr, Gebärmengündung. — Anna Katona, Wagnerswitwe, r. f. 76 Jahr, Brustwassersucht. — 17. Mai. Adolf Friedman, Rechnungsführers = Sohn isf. 2 Jahr, Hirnfraisen, in Mikalaka. — 17. Mai. Esona Gystein, Mahler, isf. 49 Jahr, Lungenschwindsucht. — 18. Mai. J. Komárek, Köchins-Sohn, r. f. 7 Tag Schwäche.

Vorstadt Pernyava:

14. Mai Franz Hollo, Tagelöhners-Sohn, r. f. 3 Monat, Fraisen. — P. Kollar, Bauer, g. n. u. 60 Jahr Brustwassersucht. — 15. Mai. J. Aradan, Schuhmacher, g. n. u. 90 Jahr, Altersschwäche. — 16. Mai. K. Linzger, Tagelöhners-Tochter, g. n. u. 2 Jahr, hitzigen Fieber. — 17. Mai. G. Matroff, Geizmenmacher, r. f. 39 Jahr, Hirnengündung. — 18. Mai. M. Makovei, Tagelöhner, g. n. u. 44 Jahr, Lungengündung.

13. Mai. P. Fripa, Winger, g. n. u. 40 Jahr, Gesichtrothlauf. — 14. Mai. R. Demrán Bäuerin, g. n. u. 30 Jahr, Abzehrung.

Vorstadt Gaja:

13. G. Feyerchwenger, Zimmermanns-Sohn r. f. 10 Jahr, Wurnsucht. — M. Munnay, Fischerin, g. n. u. 28 Jahr, Lungengündung. — 15. Mai. A. Lemnu, Fischlers-Sohn, r. f. 10 Tag, Fraisen. — 18. Mai. Amrel Baradi Seilers-Sohn, r. f. 7 Jahr, Scharlach.

Vorstadt Scharfak:

16. Mai. Julia Kotranca, Köchin, g. u. 34 Jahr, Blutsturz. — 18. Mai. J. Mischelez, Pfarrer in Bilagos, g. n. u. 28 Jahr, Blutschlag. — 19. Mai. Friedr. Gran, Notars-Sohn, r. f. 10 Jahr, Abzehrung.

Göplauade:

zu **Voros-Jeno** in dem k. k. Stuhlbezirksamte abgehalten werden.

Ämtliche Anzeigen.

3752/853

Hirdetés.

A nagyváradi cs. kir. helytartósági osztály f. é. 4032. sz. a kelt magas rendelete folytában a községi utak közérővel léven készítendő. Ezekhez aránylag mindenkinek járulni kell.

A kivétel a szűkség arányához képest bizonyos s igazságon alapított kules szerént megítéltetett, es a tanácsnok uraknak kiadott.

A munka f. hó 23-ik napján fog megkezdetni; minellfogva mindenki figyelmzetetik: hogy a kirendelt időre s munkára kellő szerszámokkal vagy maga vagy emberei által okvetlen megjelenjen; minthogy a meg nem jelenők helyébe más nap fuvarosok illetoleg napzamosok fognak felvétetni, az ezeknek járó pénz pedig katonai végrehajtással fog beszédetni.

Kelt Aradon május 19-én 1853.

Horváth Ádám,

h. polgármester.

Kundmachung.

Zu Folge der, durch eine hochlöbliche k. k. Großwerdeiner Statthaltereibehörde unter Nr. 4032 l. 3. erlassenen hohen Verordnung sind die Communalstraßen mittelst eigener Kraft der Gemeinde, herzustellen, wozu im Verhältnis ein Jeder beitragen muß.

Diese Schuldigkeit wurde auf Grundlage der diesfälligen Erforderniß in einem gerechten Verhältnisse entworfen und den betreffenden Herrn Magistratsräthen hinausgegeben.

Diese Arbeit wird den 23. l. M. beginnen, demzufolge Jedermann aufmerksam gemacht wird: zur bestimnten, ihm durch die Magistrats-Räthe bekannt gegeben werdenden Zeit, und Arbeit mit den nöthigen Werkzeugen versehen, zuverlässig zu erscheinen, oder für sich Leute zu stellen; wiebrigenfalls für die Nichterscheinenden andere Fuhrwerke, und Tagelöhner aufgenommen, und der hiefür entfallende Geldbetrag von den Betreffenden mittelst Militär-Assistenz eingetrieben werden wird.

Arad am 19. Mai 1853.

A. Horváth,

f. Bürgermeister.

Kundmachung.

Montag den 30. Mai l. J. um 10 Uhr Vormittag wird in dem Arader Comitats-Hause eine öffentliche Verhandlung wegen Einlieferung von 5300 Preßburger Weizen an die Arader k. k. Verpflegungs-Magazins-Verwaltung abgehalten werden.

Jeder Concurrent — mit Ausnahme der Grundherrschaften und Gemeinden — hat vor der Behandlung ein 8% Badium vom Lieferungsanbothe entweder im Baaren oder in courstrenden Staatspapieren zu erlegen, welches vom Ersteher beim Contracts-Abschlusse auf die 10% Caution ergänzt werden muß; nebstdem muß sich jeder neuertretende, dem Verpflegungs-Magazin noch nicht bekannte Concurrent mit einem ortsbirgerlichen Zeugnisse ausweisen, daß er bei hinreichendem Vermögen und Verlässlichkeit, das Verar bei diesem Unternehmen vollkommen sicher zu stellen vermag.

Die Aatenlieferung hat gleich nach herabgelangter hoher Genehmigung zu beginnen, und muß in drei gleichen Terminen von 14 zu 14 Tagen beendet sein. Um den Landwirthen die Möglichkeit zu verschaffen, sich an dieser Lieferung betheiligen zu können, werden auch Anbothe auf kleinere Quantitäten angenommen.

Nachtrags-Offerte werden keine angenommen, sondern jeder Concurrent hat vor Abschluß der Behandlung seinen Willigstboth anzugeben.

Die nähern Bedingnisse können Vor- und Nachmittag in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Verpflegungs-Magazins-Kanzlei eingesehen werden.

Von der k. k. Militär-Verpflegungs-Magazins-Verwaltung Bestung Arad den 19. Mai 1853.

Hirdetmény.

Melly szerint közhirre tetetik, hogy Peryáva külvárosban 56-ik sz. a fekvő néhai Stara György nevéen találtató, jelenleg Hartmann Antal örökössei birtokában lévő ház f. hó 9-én első, 17-én második és 23-án harmadik, mindég a helyszinén tartandó nyilvános árverésnek kitételni fog.

Aradon 1853-ik május 5-én.

Sarlott Janos,

h. járásbíró,

Vicitations-Kundmachung.

Die in der Vorstadt Pernyava liegende und der k. k. Statthaltereibehörde gehörigen sechzig leere Hausgrundstücke werden zu Folge Prät. Nr. 103 gefällten Gemeinderaths-Beschlusses in einer am 17. Mai l. J. begonnenen und den 23-ten Mai l. J. fortzusetzenden öffentlichen Vicitation den Meistbietenden (jedoch nach Genehmigung der Gemeinde) gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige wollen sich an den obbenannten Tagen an Ort und Stelle mit den 10 procent. Neugelde versehen, einfinden.

Im Namen der Deputation.

Johann Petrovics,

Magistrats-Rath.

ad. Num. 542 a. c. 1853.

Vicitations-Kundmachung.

Die k. k. Statthaltereibehörde zu Großwardein hat mit Erlaß vom 6 Mai d. J. Nr. 6798 eine erneuerte Vicitation wegen Erbauung einer neuen Holzbrücke über die Föz zwischen Gurba und Csérmö abzuhalten angeordnet.

Zu diesem Bau sind:

für die Zimmermanns-Arbeiten sammt Material 1152 fl. 37 3/4 fr.
dann für die Schmiede-Arbeiten sammt Material 96 „ „

Im Ganzen 1248 fl. 37 3/4 fr.

in Conv-Münze genehmigt worden, und es wird die diesfällige minnendo Vicitation am 24. Mai 1853 früh 9 Uhr zu Voros-Jeno in dem k. k. Stuhlbezirks-Amte abgehalten werden.

Gleichwie an diesem Acte Jedermann Theil nehmen kann, dessen Redlichkeit keinem Zweifel unterliegt, ebenso wird festgesetzt, daß ein jeder Collicant mit einem 5% Neugeld im Baaren oder aber in Staatsscheinen versehen sein müsse.

Schriftliche Offerte werden bis zum Tage der Vicitation in der k. k. Bezirksbauamtskanzlei zu Arad (Zorragasse im Wisfub'schen Hause) mit dem classenmäßigen Stempel- und Neugelde, dann Angabe des Namens, Charakters und Wohnortes des Offerenten versehen, portofrei angenommen und sind bei dieser Behörde die Vorausmaß nebst den Vicitationsbedingnissen bis zum Tage der Vicitation, dann aber zu Voros-Jeno im Vicitationslocale einzusehen.

Sollte nach vollzogener Vicitation das mündliche Ergebnis einem schriftlichen Offerte gleichkommen, so wird Ersterem der Vorzug gegeben.

Die schriftlichen Offerte werden erst nach beendeter Vicitation eröffnet und findet hienach ein weiterer Anbot unter gar keiner Bedingung Statt.

Arad am 17. May 1853.

Vom k. k. Bezirks-Bauamt.

Nr. 538 ac 1853.

Vicitations-Kundmachung.

Die k. k. Statthaltereibehörde zu Großwardein hat mit Erlaß vom 8 Mai 1853 Z. 6799 eine erneuerte Vicitation über die Erbauung einer Holzbrücke zwischen Tang und Raona abzuhalten angeordnet.

Zu diesem Bau sind 423 fl. 19 1/4 fr. C. M. im Baaren dann 962 Hand- nebst 192 1/4 Zug-Mobotten präliminit worden, und es wird die diesfällige minnendo Vicitation am 24. Mai 1853, früh 9. Uhr,

2-3

Gleichwie an diesem Acte Jedermann Theilnehmen kann, dessen Redlichkeit keinem Zweifel unterliegt, ebenso wird festgesetzt, daß ein jeder Collicant mit einem 5% Neugeld im Baaren oder aber in Staatsscheinen versehen sein müsse.

Schriftliche Offerte werden bis zum Tage der Vicitation in der k. k. Bezirks-Bauamts-Kanzlei zu Arad (Zorragasse im Wisfub'schen Hause) mit dem classenmäßigen Stempel- und Neugelde, dann Angabe des Namens, Charakter und Wohnortes des Offerenten versehen, portofrei angenommen, und sind bei dieser Behörde der Plan und Ueberschlag so wie die Vicitationsbedingnisse bis zum Tage der Vicitation dann aber zu Voros-Jeno im Vicitationslocale einzusehen.

Sollte nach vollzogener Vicitation das mündliche Ergebnis einem schriftlichen Offerte gleich kommen, so wird Ersterem der Vorzug gegeben.

Die schriftlichen Offerte werden erst nach beendeter Vicitation eröffnet und findet hienach ein weiterer Anbot unter gar keiner Bedingung Statt.

Arad am 13. Mai 1853.

Vom k. k. Bezirks-Bauamte.

Privat-Anzeigen.

Einladung.

Die pl. t. Herren Actionäre der Arad-Pesther Gilsfahrt, werden höflichst ersucht,

Montag den 23. d. M.

Nachmittags 3 Uhr, in der Wohnung des Herrn Präses Dominik v. Heim zur Sitzung zu erscheinen.

Anzeige.

Es werden von Seite der gräf. Sam. Gyulai'schen Herrschaft circa 3000 Stück Papiere Schafe erster Qualität (zu Szaravolla in Torontal befindlich) am 30. Juni l. J., und den darauf folgenden Tagen mittelst öffentlicher in der Herrschaftlichen Kanzlei zu Szaravolla abzuhaltenden Vicitation dem Meistbietenden veräußert. — Nähere Bedingungen sind bei dem Herrschaftlichen Güter Directors Amte zu Murány im Temeser Banate zu vernehmen. (1-3)

Verrechnungswirthe

werden für die Einkehrwirthshäuser, in den Orten: Kis-Jeno, Berend Odlaka und Madab aufzunehmen gesucht. Näheres bei

Adolph Chorin,

Hauptplaz, im Probst'schen Hause, im 1-ten Stock.

JOSEPH LIMBEK,

bürgl. Spenglermeister,

(Hauptplaz im Winkler'schen Hause)

empfehlte sein wohl assortirtes Lager von allen Gattungen Spenglerwaaren und erlaubt sich die Aufmerksamkeit des hochgeehrten Publikums vorzüglich auf seine so eben erhaltene

Bad- und Douche-Apparate

hinzulenkten, und sie der geneigten Beachtung zu empfehlen; als: Regen-Bad-Apparat, verbessertes engl. Douche-Bad, einfacher Douche-Apparat, Gesicht-Douche, Augen-Douche, Uterus-Douche, Uterus-Douche zum Gebrauche auf Reisen, Handspitzen, Fußbad, Sitzbad, tragbares ökonomisches Dampfbad, allgemeines Douchebad mit Heizapparat, Kinderbadewannen.

Auch übernimmt derselbe Bestellungen auf große Bad-Bannen,

Arader Anzeiger.

Sonntag den

(Beilage zu N. 41.)

22. Mai 1853.

Aufforderung.

Die Gefertigten machen hiemit die Anzeige, daß sie in dem bis jetzt in Compagnie betriebenen Bauholz-Geschäfte sich am 31. Mai a. e. separiren, und fordern daher alle Jene auf, welche eine wie immer Namen habende Forderung an die gefertigte Firma haben, sich längstens bis Ende dieses Monats bei den Unterzeichneten zu melden.

Forderungen jedoch für gelieferte Arbeiten zu den sub. Nr. 989 und 90 liegenden Häusern und Maschinen sind nur bei Herrn Michael Klein, bis zu dieser Zeit geltend zu machen, da derselbe diese allein zu bezahlen verbunden ist.

Arad im Mai 1853.

Walder Chorin & Klein.

3-3

Walder & Chorin

empfehlen ihre Niederlage von allen Gattungen Bauholz zu den billigsten Preisen.

Dieselbe befindet sich vom 1. Juni a. e. angefangen, an der Maros, auf dem Plage des abgebrannten k. k. Salzmagazins.

Lokal-Veränderung.

Gefertigter hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er seit dem 1. Mai l. J. aus dem Bisкуп'schen Hause, in der Kreuzgasse, in das eigene Haus, in der neueröffneten, sogenannten Hoffnungsgasse überstedelt ist.

Indem er für das ihm bisher geschenkte Vertrauen seinen wärmsten Dank ausspricht, empfiehlt er sich auch neuerdings dem geneigten Wohlwollen des hochgeehrten Publikums und erlaubt sich vorzüglich seinen steten Vorrath von allen Gattungen

Bau-Schlosser-Waaren

der geneigten Beachtung aller geehrten pl. l. Bauunternehmer anzuempfehlen —

Gleichzeitig zeigt der Gefertigte an, daß er von nun an, alle in seiner Fabrik erzeugten Sparherde mit seiner Adresse bezeichnen wird; da sich öfter der Unfug ergebe, daß schlechte, von ihm nicht erzeugte Sparherde unter seinen Namen verkauft wurden, und so den guten Ruf, welchen seine Arbeiten sich immer bisher zu erkaufen hatten, gefährdeten.

Die von dem Gefertigten erzeugten Sparherde sind einzig und allein in der Eisenhandlung des Herrn Carl Andronyi (doch auch nur mit der Adresse des Erzeugers), so wie in der oben bezeichneten Wohnung in der Hoffnungsgasse zu bekommen.

Arad im Mai 1853.

Heinrich Heinz,
Schlosserwaaren-Fabrikant.

2-3

k. k. ausschl.  Privilegium

auf das neu erfundene, allgemein beliebte

Anatherin-Mundwasser

von

J. G. POPP,

prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Goldschmiedgasse, Nr. 604, Eckhaus vom Peter, ordinirt täglich in seiner Wohnung von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Abends in allen Krankheiten des Mundes, operirt und aplicirt alle Arten künstlicher Zähne und Gebisse.

In Arad zu bekommen in der Specerey-Handlung des

F. S. Probst.

Ich litt durch längere Zeit an rheumatischen Zahn-übel in Verbindung mit halbseitigen Ohrenschmerzen und Kopfschmerz. Durch den Gebrauch des Anatherin-Mundwassers war ich in wenig Tagen von diesem Uebel befreit, und kann dieses Mittel Jedem mit einem solchen Leiden Behafteten bestens empfehlen.

Wien im Juni 1852.

Franz Vösl, m. p.,
k. k. Kaffier,

Da ich das Mundwasser des Herrn Zahnarztes J. G. Popp durch längere Zeit schon gebrauche und von der Vortrefflichkeit der Wirkung sowohl auf das Zahnfleisch als auf die Zähne überzeugt bin, so fühle ich mich veranlaßt, um der leidenden Menschheit zu dienen, demselben das vollste Vertrauen zu ertheilen, und es Jedermann anzuempfehlen.

Peter Diegener m. p.,
bürgl. Handelsmann.

Neu angekommen bei S. Kallb

am Rohmarkt, „zum Amerikauer“,
in Wien.

Parfume de bon Ton, als ganz feiner Odeur zu empfehlen; ganz neue Maschinen um Messer zu schärfen und zu reinigen; Savoirs, Nachtöpfe, Urnflaschen, Meise-Etuis und Geldflaschen aus Gulla-Percha, also unzerbrechlich. Besonders für Reisende sind auch zu empfehlen: Sicherheitsmaschinen zu führen, damit selbe weder mit Diebriechen noch mit Nachschlüssel aufgesperrt werden können; Sandseifen, sehr bequem zum Waschen, echt englische Kaffeemühlen und Maschinen, wodurch die Hälfte Kaffee kann erspart werden; echt englische Webe in chinesischen Mützen; Jagdfenerzeuge und ein unübertreffliches Haarfertigungsmittel, welches nie abfärbt; ganz neue Cigaretten-trocken-Maschinen; Gummi, womit man jede Schrift radiren, und sogleich wieder schreiben kann.

Anzeige.

Zu hiesigen i. r. Schulschulhaus sind 2 Gewölber, 2 Kellergewölber und eine aus 2 Zimmern, Küche und sonstigen Apertinentien bestehende Wohnung auf 2 1/2 Jahre oder auch auf kürzere Zeit zu verlassen. Nähere Auskunft wird hierüber beim Gemeinde-Präsidenten Herrn Jgnaz Deutsch ertheilt.

Arad am 18. Mai 1853.

2-3

A V I S!

Es werden auf Grundlage der neuesten Geseze vom Jahr 1853. in deutsch- und ungarischer Sprache alle Privat-Urkunden abgefaßt; wie auch Uebersetzungen und zwar:

1. Aus dem Ungarischen ins Deutsche.
2. Aus dem Deutschen ins Ungarische.
3. Aus dem Lateinischen ins Ungarische oder Deutsche.
4. Aus dem Ungarischen oder Deutschen ins Lateinische.
5. Aus dem Romanischen, Französischen oder Italienischen ins Deutsche, Ungarische oder Lateinische übernommen, in der Schlangengasse Nr. 260. zu ebener Erde, unter der Aufschrift: „Uebersetzungs-Comptoir.“

Öffentliche Anerkennung.

Der Gefertigte fühlt sich veranlaßt, dem hiesigen Maschinenisten Herrn Joseph Wichter, für die Anfertigung einer

Wasserdruckpumpe,

in seiner Brennerlei zu Mikalaka, hiemit seine vollste Zufriedenheit auszusprechen. Die erwähnte Pumpe hat einen leichten sichern Gang, und fördert mit weit weniger Kraftaufwand vielmehr Wasser, als die bisher im Gebrauch gewesen; sonach dieselbe nicht allein ihrem Zwecke entspricht, sondern ihrer vortheilhaften Construction wegen, jedes ähnliche Erzeugniß bei Weitem übertrifft. Im Interesse der Brennerlei-Besitzer kann daher die Wasserdruckpumpe des Herrn Joseph Wichter bestens empfohlen werden.

Arad, im Mai 1853. J. sack Berger.

Hirdetmeny.

Az uj-aradi uradalmi Felügyelőség részéről ezenel közhírré tetetik, hogy: az uj-aradi gróf Zelinsky fele kertben, és illetőleg ottani üvegházakban eddig folyamatban volt virág eladás mai naptól kezdve végképpen megszűntetik.

Kelt Uj-Aradon május 16-án 1853

Kundmachung.

Womit von Seite des Neu-Arader herrschaftlichen Inspektorats zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß der, in dem Neu-Arader gräflich Zelinsky'schen Hofgarten und beziehungsweise dem dortigen Glashäusern bisher stattgehabte Blumenverkauf vom heutigen Tage an gänzlich eingestellt wird.

Neu-Arad am 16. Mai 1853.

Die
Kaltwasser-Cur
in der Natur-Heilanstalt zu
LUNKÁNY

(2 1/2 Stunden von Jacset)
beginnt Mitte Mai.
Wegen Aufnahme in die Anstalt beliebe man sich an den ärztlichen Director derselben
Med. und Chir. Dr. J. W. Fischhof
per Post Jacset zu wenden.

**Frisches Bartfelder
Sauerwasser**

ist zu bekommen in dem Wehlgeschäfte bei
S. Streckenbach,
Hauptplatz im Kimmelmännischen
Hause Nr. 28.
2—3

**Hausverkauf
in Urad.**

Das 2 stockhohe Haus Nr. 454, welches von 25,000 fl. C. M. und darüber die 6% Interessen bringt, ist um den billigen Preis von 23,000 fl. C. M. aus freier Hand zu verkaufen, worüber Näheres beim Eigenthümer
2—4
Joseph Daurer.

Ház-eladás.

Fegyver-utczában, 703. sz. a. lévő ház szabad kézből eladó.

Hausverkauf.

Das in der Fegyvergasse unter Nr. 703 liegende Haus, ist aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres beim Eigenthümer **Joh. Babuskoj,**
Wagnermeister in Neu-Urad, Nr. 615. 3—3

**N. Steinitzer,
Zimmermaler und Anstreicher,**

hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß bei ihm alle Gattungen fertig geriebene
Dehlfarben,

wie auch gebundene Pinsel, sowohl im Kleinen als auch im Großen stets vorräthig zu den billigsten Preisen zu bekommen sind, und glaubt um so mehr mit zahlreichem Zuspruch beehrt zu werden, als dadurch dem hochgeehrten pl. t. Publikum — vorzüglich auf dem Lande — Gelegenheit geboten wird, alle Anstreicherarbeit, ohne Hilfe eines, mit nicht unbedeutenden Kosten, von der Stadt geholten Anstreichers, selbst auf das Billigste effectuiren zu lassen.
Wohnt: auf dem Kohlplatz, im Sesanzky'schen Hause Nr. 271. 7—8

**Moritz Kohn,
Schiffseigner,**

hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß er Bestellungen
auf
**Szegediner
Dachziegel**

bester Qualität, in größtem Quantum übernimmt, und dieselben prompt und zu den möglichst billigsten Preisen zu effectuiren verspricht. — Das Nähere in dessen Wohnung, Theatergasse, Nr. 60. 5—6

Eine Boting

auf 120 Eimer im besten Zustande, ist aus freier Hand zu verkaufen.
Das Nähere ist zu erfragen in der Raikensstadt, Winkler'schen Hause Nr. 147, bei
Leopold Kaufmann

Eine Beamtenfrau

wünscht Mädchen in allen weiblichen Handarbeiten gründlich zu unterrichten. Wohnt in der Kirchengasse, im Rusch'schen Hause vis a vis dem Gasthause zu den „zwei Pistolen.“



Öt pacsirta-utczában, 451. sz. a. eladó egy négy üléses

üveges hintó

s egy új paraszt-kocsi.

3—3

MEGHÍVÁS.

GYÓGY-INTÉZETHEZ

Van szerencsém a t. cz. közönséget a lippai savanyú-kútval tökéletesen helyreállított

tisztelettel meghívni.

A tisztelt vendégek kényelme szempontjából több új épületek általam emeltettek, melyekben az itt mulatni és fürdőket használni szándékozó t. cz. közönség több rendbeli illően és minden szükségeseikkel behatározott szobákat találand.

Vannak azonkívül most épített tágas kocszi-szének és istállók, melyek minden hasonló szállodához elkerülhetetlenül szükségesek.

A pontos szolgálatról, a jó és izletes élemezésről egy ösmeretes és ügyes vendégfogadás ittléte kezeskedik, ki a tisztelt vendégeket minden tekintetben legpontosabban és legjutányosabban ellátni fő feladatának lenni ösmeri, mire alólirt különösen örködni és figyelni fog.

Mi az ásványos részekben igen gazdag és különös gyógyerővel bíró viz hatását illeti, biztósíthatom a t. cz. közönséget, hogy ez több orvos urak által megvizsgáltatván, a különféle betegségekben szenvedő emberiség számára valóságos nyerevénynek és így több oldalú bajok tökéletes gyógyítására igen hathatós s üdvös befolyásnak lenni találtott, mi már eddig is — noha igen elhanyagolt állapotban volt — bebizonyodott.

A tisztelt orvos urak által elővett gyógyviz analysinek eredményét, azon betegségek részletes megnevezését, melyekre leginkább gyógyító s erősítő erővel bír, az első alkalommal leend szerencsém a t. cz. közönséggel bővebben megösmertetni.

A jó hatást és a gyógyulás sikerdús eredményét biztosítja leginkább az is, hogy sikerült a fő kút tökéletes helyreállítása, és az illető kömetező által metszett kövekkeli kirakása által a savanyú forrásokat az edesektől egészen elkülönözni, mi a savanyú forrásnak sikerült elszigetelése által a viznek új erőt, friss izt kölcsönzött, s így az egész gyógyintézetet új biztos állapotba fekteté.

Ezen új, csupán ásványos részeket magában foglaló kút vize egyszersmind a fürdőkre is használta, mi a hatás erejét kétszeresen neveli. — A fürdők száma a most általam épített több rendbeli fürdőszobák által tetemesen gyarapodott. — A fürdőkhöz hasznalandó szükséges meleg viz elegendő mennyiségéről a gőzstnek használatba vétele által kellően gondoskodva van.

Lippa városa és az innen igen kis távolságban lévő gyógyintézet közt fentartandó könnyebb közlekedésre nézve több rendbeli kocsik felállítottak, melyek minden órában innen ki, és vissza jární fognak.

Mi a vidék gyönyörű szépségét, a táj vonzó kinézetét, a gyógyintézet kies fekvését illeti, mind ez a t. cz. közönség előtt sokkal ösmeretesebb, mintsem azt leírni vagy festeni szükséges volna, de festeni és elragadó keeseiben kitüntetni egy oly tájt lehetetlen is, mint Lippa vidéke, melyet a természet remekműve gyantant állított föl akkor, midőn mint egy arát minden bájaival felruházta azt.

Ezen a lippai savanyú kútval fölállított **gyógy-intézetre**, mely f. évi május hó 26-án megnyitlatni fog, a t. cz. közönség figyelmét fölhívni és pártolását kikérni azon biztos reményben hátkodom, miszerint a gyöngelkedők új friss erővel, a mulatni szándékozók pedig a legnagyobb megelégedéssel hagyandják el ezen gyógyintézetet.
Lippa május hó 18-án 1853.

Missits Athanász,
a lippai gyógyintézet haszonbérloje.

Einladung.

Heilanstalt

Ich erlaube mir das pl. t. Publikum zur vollkommen hergestellten

des Lippaer Sauerbrunnens höchst einzuladen.

Vom Gesichtspunkte der Bequemlichkeit der verehrten Gäste sind mehrere neue Gebäude von mir errichtet worden, in welchen das hier verweilen, und die Bäder benützen wollende pl. t. Publikum verschiedene meublirte Zimmer, geziemend, und mit allem Nothwendigen versehen, antreffen wird.

Außerdem befinden sich jetzt hier geräumige Wagen-Schuppen und Ställe, welche bei jeden derartigen Gasthause unumgänglich nothwendig sind.

Für prompte Bedienung und gute, geschmackvolle Speisen bürgt ein bekannter und geschickter Gastgeber, der sich zur Hauptaufgabe gestellt, die geehrten Gäste auf die pünktlichste und billigste Weise mit Allem zu versehen; worauf Endesgefertigter noch besonders sein Augenmerk richten wird.

Was die Wirkung des an Mineraltheilen sehr reichen und besondere Heilkraft ausübenden Wassers betrifft, so kann ich das pl. t. Publikum versichern, daß dieses von mehreren H. H. Aerzten untersucht, als ein wahrer Gewinn für die leidende Menschheit befunden wurde, und so auf die gänzliche Hebung der verschiedensten Krankheiten sehr kräftigen und heilsamen Einfluß übe, was sich auch bis jetzt schon obgleich es in sehr verwahrlosten Zustande war, bewährte.

Das Ergebnis der, durch die H. H. Aerzte vorgenommenen Analyse des Heilwassers, und die einzelnen Benennungen jener Krankheiten, auf welche es von besonderer Heilkraft ist, werde ich bei nächster Gelegenheit den pl. t. Publikum kund machen.

Das erfolgreiche Ergebnis der Heilung sichert besonders den Umstand, daß die vollkommene Herstellung des Hauptbrunnens gelungen ist, wie auch die gänzliche Absonderung der sauren Quelle von der süßen, durch zweckmäßige Auslegung von Steine durch den betreffenden Steinmetz, wodurch dem Sauerwasser eine neue Kraft und ein frischer Geschmack verliehen wurde, und somit die ganze Heilanstalt auf neue sichere Grundlagen gelegt wurde.

Dieses neue, bloß Mineraltheile enthaltende Wasser des Brunnens wird zugleich zu Bädern benützt, was die Wirkungskraft doppelt erhöht. — Die Anzahl der Bäder ist bedeutend vermehrt worden, durch die von mir neu gebauten Badezimmer. — Das zu den Bädern nöthige warme Wasser ist durch die Einführung des Dampfessels stets in hinlänglicher Quantität vorhanden.

Zur Erleichterung der Communication zwischen der Stadt Lippa und der von da in geringer Entfernung gelegenen Heilanstalt, werden verschiedene Wagen aufgestellt, welche in jeder Stunde hin und zurück gehen werden.

Was die Schönheit der Gegend, die anziehende Aussicht, und die anmuthige Lage der Heilanstalt betrifft, so ist alles dem pl. t. Publikum zu gut bekannt, als daß es nöthig wäre es zu malen oder zu beschreiben, — es wäre auch unmöglich zu malen und mit ihren Reizen wiederzugeben; eine Gegend wie die bei Lippa, welche die Natur als ihr Meisterstück ausstellte, als sie sie, wie eine Braut, mit allen Annehmlichkeiten ausstattete. —

Diese bei dem Lippaer Sauerbrunnen errichtete Heilanstalt, welche am 26. Mai l. J. eröffnet wird, wage ich der Aufmerksamkeit und Theilnahme des pl. t. Publikums um so mehr zu empfehlen, da ich der sichern Hoffnung bin, daß kränkliche mit neuer Kraft, die Unterhaltungslustigen aber mit der größten Zufriedenheit diese Heilanstalt verlassen werden.
Lippa den 18 Mai 1853.

Athanas v. Missits,
Bächter der Lippaer Heilanstalt.